



Instituto Políticas
Alternativas para o Cone
Sul, Rio de Janeiro



Forschungs- und
Dokumentationszentrum
Chile-Lateinamerika



Kooperation Brasilien



Dachverband der
Kritischen Aktionäre

Pressekontakt:

Christian Russau
Kooperation Brasilien (KoBra)
Mobil: 0171 - 209 55 85
Email: chrussau@googlemail.com

Rio de Janeiro/Berlin/Freiburg/Köln, 15. Januar 2010

**Einladung zur Pressekonferenz am 20. Januar 2010, 11 Uhr
Internationales Frauenzentrum, Quantiusstr. 8, 53115 Bonn (Nähe Hauptbahnhof)**

Brasilianische Fischer protestieren gegen ThyssenKrupp-Stahlwerk

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2007 protestieren 8.000 brasilianische Fischer gegen das Stahlwerk von ThyssenKrupp in der Nähe von Rio de Janeiro. Das 4,5 Milliarden Euro teure Stahlwerk hat die Bucht von Sepetiba verseucht und damit 50.000 Menschen die Lebensgrundlage entzogen. Da das Unternehmen bisher keine Gesprächsbereitschaft zeigte, kommen Sprecher der Fischer und von Menschenrechtsorganisationen jetzt nach Deutschland und tragen ihre Position auf der Hauptversammlung von ThyssenKrupp am 21. Januar in Bochum vor.

Vorab informieren Sie am 20. Januar, 11 Uhr, auf einer Pressekonferenz im Internationalen Frauenzentrum, Quantiusstr. 8, 53115 Bonn

- **Luis Carlos Oliveira**, Sprecher der brasilianischen Fischer von Sepetiba Bay
- **Karina Kato** von der brasilianischen Organisation Instituto Políticas Alternativas para o Cone Sul (PACS), Rio de Janeiro
- **Christian Russau**, Kooperation Brasilien, bundesweiter Zusammenschluss der Brasilien-Solidarität

über die Hintergründe des Protests.

"Wir wollen, dass ThyssenKrupp die Umwelt- und sozialen Schäden wieder gutmacht", sagte Luis Carlos Oliveira. "ThyssenKrupp muss in Brasilien nach den gleichen ökologischen, technischen und sozialen Standards wie in Deutschland arbeiten." Oliveira erhielt wegen seines Engagements Morddrohungen und wurde inzwischen in ein Schutzprogramm der brasilianischen Bundesregierung aufgenommen.

Günter Nooke, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt, schrieb Anfang Januar an die Kooperation Brasilien (KoBra): „Das Auswärtige Amt, vor allem das Generalkonsulat in Rio de Janeiro, wird das Projekt [gemeint ist das Stahlwerk von ThyssenKrupp] weiterhin eng verfolgen und beobachten.“ Der Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit (AwZ) beschäftigt sich am 27. Januar in Berlin mit der Angelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen,

Karina Kato
Instituto Políticas Alternativas
para o Cone Sul (PACS)

Instituto Políticas Alternativas
para o Cone Sul (PACS), Av.
Rio Branco, 277 / sala 1609 –
Centro - CEP 20040-009 - Rio
de Janeiro – RJ, Brasilien
www.pacs.org.br

Christian Russau
Vorstandsmitglied der
Kooperation Brasilien

Forschungs- und
Dokumentationszentrum
Chile-Lateinamerika (FDCL)
e.V., Im Mehringhof,
Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin
<http://fdcl-berlin.de>

Dorothea Kerschgens
Vorstandsmitglied des Dachverbands der
Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre

Kooperation Brasilien
e.V. (KoBra)
Kronenstr. 16a,
79100 Freiburg i.Br.
www.kooperation-brasilien.org

Dachverband der
Kritischen Aktionärinnen
und Aktionäre e.V.
Postfach 130335,
50497 Köln
www.kritischeaktionaeere.de